
GLIEDERN HEISST VERSTEHEN

Hamburg und Lix

LIX: DER LESBARKEITSINDEX*Der Lesbarkeitsindex*

Der Schwede C. H. Björnsson schrieb 1968 das erste Mal über „Lesbarkeit durch LIX“. Lix steht für Lesbarkeitsindex. Der Lesbarkeitsindex für deutsche Texte ist in der Praxis sehr treffsicher. Er ordnet Texte von „sehr leichter Text“ bis „sehr schwieriger Text“ auf einer neunteiligen Skala oder auf einer 14teiligen Skala nach Schulstufen.

*zählt
praktisch
treffsicher.*

So wird ein Text gemessen!

Nehmen Sie dazu einen Text der vorhergehenden Seiten.

ü

1. SCHRITT: Man wählt in Texten bis 80 Seiten eine Stichprobe auf jeder zweiten oder dritten Seite; in Texten bis 119 Seiten auf jeder dritten Seite; in Texten bis 160 Seiten auf jeder fünften Seite.

Genügt ein Näherungswert, wählt man drei, zehn bzw. 15 Stichproben.

2. SCHRITT: Errechnen Sie je Stichprobe die durchschnittliche Satzlänge: Zählen Sie in zehn Sätzen die Wörter und dividieren Sie diese durch zehn. Sie erhalten die durchschnittliche Satzlänge: SL.

3. SCHRITT: Zählen Sie je Stichprobe die „langen“ Wörter: Zählen Sie in 100 Wörtern alle Wörter, die mehr als sechs Buchstaben haben. Die Summe ist die Zahl der langen Wörter: IW.

4. SCHRITT: Rechnen Sie je Stichprobe den LIX:
Nach der Formel: $LIX = SL + IW$.

*LIX =
Satzlänge + lange Wörter*

5. SCHRITT: Bilden Sie den durchschnittlichen LIX über alle Stichproben, damit haben Sie den LIX für den gesamten Text.

Ein gut lesbarer Text in der Erwachsenenbildung für Skripten, Bücher, Arbeitsblätter etc. liegt bei einem LIX von ca. 45 (bis maximal 50), das entspricht einem „durchschnittlichen Text“. Ein „durchschnittlicher Text“ entspricht der 8./9. (bis maximal 10.) Schulstufe.

Aus „Skripten gestalten“ (Draxler, Ganser)

GLIEDERN HEISST VERSTEHEN

Hamburg und Lix

Skala 1**Die Lixwerte für die gesamte Literatur**

		20		
Sehr leichter Text	←	25		
		30	→	Kinder- und Jugendbücher
Leichter Text	←	35		
		40	→	Belletristik
Durchschnittlicher Text	←	45		
		50	→	Sachliteratur
Schwieriger Text	←	55		
		60	→	Fachliteratur
Sehr schwieriger Text	←	65		
		70		

Ihr Text soll bei ca. 45 bis 50 liegen:

Eine österreichische Studie von Bamberger und Vanecek¹ errechnete die durchschnittlichen Lixwerte für Sachbücher nach Schulstufen.

Skala 2**Die Lixwerte für Sach- und Fachbücher nach Schulstufen**

Schulstufen	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	XIII	XIV	
durchschnittl. Lix	0	31	34	38	41	44	48	51	54	57	60	64	<i>das entspricht der 9./10. Schulstufe.</i>

► Tip für die Praxis:

Wenn Sie Ihren Text umschreiben, suchen Sie immer die untere Grenze zu erreichen, also 45 nach der 1. Skala, bzw. 8./9. Schulstufe nach der 2. Skala: In der qualitativen Methode der Hamburger schneiden Texte of eine Spur schlechter ab.



Lesbarkeitstest:

§ 30 Allgemeine Pflichten zur Verhütung und Bekämpfung von örtlichen Gefahren

(1) Jedermann ist verpflichtet, nach Möglichkeit und Zumutbarkeit alles zu tun, was das Entstehen einer örtlichen Gefahr verhindert und alles zu unterlassen, was deren Bekämpfung erschwert.

(2) Wer eine örtliche Gefahr wahrnimmt, hat hievon die nächste Brandmeldestelle, das nächste Gemeindeamt oder die nächste Sicherheitsdienststelle zu verständigen. Besitzer von Nachrichtenübermittlungsanlagen sind verpflichtet, deren Benützung für die Weiterleitung der Meldung zu gestatten. Überdies hat jedermann nach Möglichkeit und Zumutbarkeit an der Weiterleitung derartiger Meldungen mitzuwirken.

(3) Bei örtlichen Gefahren hat jedermann über Aufforderung nach Zumutbarkeit seine Arbeitskraft gegen angemessene Entschädigung vermögensrechtlicher Nachteile für die erforderlichen Hilfsmaßnahmen zur Verfügung zu stellen.

(4) Bei örtlichen Gefahren hat jedermann über Aufforderung gegen angemessene Entschädigung insoweit Sachen, die zur Nachrichtenübermittlung, zur Beförderung von Personen, Hilfeeinrichtungen und Geräten sowie für andere Hilfsmaßnahmen benötigt werden, beizustellen, soweit sie nicht anderweitig zur Verfügung gestellt werden können.

(5) Bei örtlichen Gefahren hat jedermann über Aufforderung gegen angemessene Entschädigung das Betreten und die sonstige Benützung seiner Grundstücke und Bauwerke, die Beseitigung von Pflanzen, Einfriedungen, Bauwerken und Teilen hievon, die Entfernung von Fahrzeugen und anderen hinderlichen Gegenständen sowie ähnliche Maßnahmen zu dulden. Bei der Gefahrenbekämpfung ist unter möglicher Schonung von Sachwerten aller Art vorzugehen.

(6) Der Ersatz des Schadens ist bei der Gemeinde zu beantragen. Kommt keine gütliche Einigung zustande, hat der Bürgermeister, in Städten mit eigenem Statut der Magistrat, ohne unnötigen Aufschub, spätestens aber 6 Monate nach Einlangen des Antrages, mit Bescheid über die Höhe des Ersatzes zu entscheiden. Gegen diesen Bescheid ist eine Berufung an den Unabhängigen Verwaltungssenat im Land Niederösterreich zulässig.

§ 30 Allgemeine Pflichten zur Verhütung und Bekämpfung von örtlichen Gefahren**Stichprobe 1**

(1) Jedermann ist verpflichtet, nach Möglichkeit und Zumutbarkeit alles zu tun, was das Entstehen einer örtlichen Gefahr verhindert und alles zu unterlassen, was deren Bekämpfung erschwert.

1. Satz: **25** Worte

(2) Wer eine örtliche Gefahr wahrnimmt, hat hievon die nächste Brandmeldestelle, das nächste Gemeindeamt oder die nächste Sicherheitsdienststelle zu verständigen. Besitzer von Nachrichtenübermittlungsanlagen sind verpflichtet, deren Benützung für die Weiterleitung der Meldung zu gestatten. Überdies hat jedermann nach Möglichkeit und Zumutbarkeit an der Weiterleitung derartiger Meldungen mitzuwirken.

2. Satz: **19** Worte

(3) Bei örtlichen Gefahren hat jedermann über Aufforderung nach Zumutbarkeit seine Arbeitskraft gegen angemessene Entschädigung vermögensrechtlicher Nachteile für die erforderlichen Hilfsmaßnahmen zur Verfügung zu stellen.

3. Satz: **14** Worte

4. Satz: **13** Worte

(4) Bei örtlichen Gefahren hat jedermann über Aufforderung gegen angemessene Entschädigung insoweit Sachen, die zur Nachrichtenübermittlung, zur Beförderung von Personen, Hilfeinrichtungen und Geräten sowie für andere Hilfsmaßnahmen benötigt werden, beizustellen, soweit sie nicht anderweitig zur Verfügung gestellt werden können.

5. Satz: **24** Worte

6. Satz: **39** Worte

(5) Bei örtlichen Gefahren hat jedermann über Aufforderung gegen angemessene Entschädigung das Betreten und die sonstige Benützung seiner Grundstücke und Bauwerke, die Beseitigung von Pflanzen, Einfriedungen, Bauwerken und Teilen hievon, die Entfernung von Fahrzeugen und anderen hinderlichen Gegenständen sowie ähnliche Maßnahmen zu dulden. Bei der Gefahrenbekämpfung ist unter möglichster Schonung von Sachwerten aller Art vorzugehen.

7. Satz: **42** Worte

8. Satz: **12** Worte

(6) Der Ersatz des Schadens ist bei der Gemeinde zu beantragen. Kommt keine gütliche Einigung zustande, hat der Bürgermeister, in Städten mit eigenem Statut der Magistrat, ohne unnötigen Aufschub, spätestens aber 6 Monate nach Einlangen des Antrages, mit Bescheid über die Höhe des Ersatzes zu entscheiden. Gegen diesen Bescheid ist eine Berufung an den Unabhängigen Verwaltungssenat im Land Niederösterreich zulässig.

9. Satz: **10** Worte

10. Satz: **34** Worte

Lange Worte: 51 Worte

$$\text{LIX:} = \text{LW} + \text{SL} \quad 51 + 23 = \mathbf{74}$$

Summe: 232 Worte
Satzlänge Ø: 23 Worte

Lesbarkeitstest:

§ 30 Allgemeine Pflichten zur Verhütung und Bekämpfung von örtlichen Gefahren

(1) Jedermann ist verpflichtet, nach Möglichkeit und Zumutbarkeit alles zu tun, was das Entstehen einer örtlichen Gefahr verhindert und alles zu unterlassen, was deren Bekämpfung erschwert.

(2) Wer eine örtliche Gefahr wahrnimmt, hat hievon die nächste Brandmeldestelle, das nächste Gemeindeamt oder die nächste Sicherheitsdienststelle zu verständigen. Besitzer von Nachrichtenübermittlungsanlagen sind verpflichtet, deren Benützung für die Weiterleitung der Meldung zu gestatten. Überdies hat jedermann nach Möglichkeit und Zumutbarkeit an der Weiterleitung derartiger Meldungen mitzuwirken.

(3) Bei örtlichen Gefahren hat jedermann über Aufforderung nach Zumutbarkeit seine Arbeitskraft gegen angemessene Entschädigung vermögensrechtlicher Nachteile für die erforderlichen Hilfsmaßnahmen zur Verfügung zu stellen.

(4) Bei örtlichen Gefahren hat jedermann über Aufforderung gegen angemessene Entschädigung insoweit Sachen, die zur Nachrichtenübermittlung, zur Beförderung von Personen, Hilfeinrichtungen und Geräten sowie für andere Hilfsmaßnahmen benötigt werden, beizustellen, soweit sie nicht anderweitig zur Verfügung gestellt werden können.

(5) Bei örtlichen Gefahren hat jedermann über Aufforderung gegen angemessene Entschädigung das Betreten und die sonstige Benützung seiner Grundstücke und Bauwerke, die Beseitigung von Pflanzen, Einfriedungen, Bauwerken und Teilen hievon, die Entfernung von Fahrzeugen und anderen hinderlichen Gegenständen sowie ähnliche Maßnahmen zu dulden. Bei der Gefahrenbekämpfung ist unter möglichster Schonung von Sachwerten aller Art vorzugehen.

(6) Der Ersatz des Schadens ist bei der Gemeinde zu beantragen. Kommt keine gütliche Einigung zustande, hat der Bürgermeister, in Städten mit eigenem Statut der Magistrat, ohne unnötigen Aufschub, spätestens aber 6 Monate nach Einlangen des Antrages, mit Bescheid über die Höhe des Ersatzes zu entscheiden. Gegen diesen Bescheid ist eine Berufung an den Unabhängigen Verwaltungssenat im Land Niederösterreich zulässig.

Stichprobe 2

Ø Lix =

Lange Worte: 44 Worte

LIX: = LW + SL

44 + 23 = 67

(74 + 67) : 2 = 70,5